



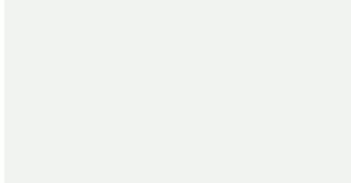
# Jahresbericht

## Freidenker-Vereinigung Schweiz

# Inhaltsverzeichnis

## Jahresbericht Freidenker-Vereinigung Schweiz



	Editorial	<b>Valentin Abgottspon</b>	<b>1</b>
	Politik	<b>Jahresbericht aus dem Ressort Politik</b>	<b>3</b>
	Ritualbegleitung	<b>Jahresbericht aus dem Ressort Rituale</b>	<b>5</b>
	Medien 2024	<b>Zeitungsartikel und Online-Beiträge</b>	<b>9</b>
	Publikationen	<b>Unsere Magazine</b>	<b>12</b>
	Campquest 2024	<b>«Illusionen» – das Camp Quest 2024</b>	<b>13</b>
	Finanzen	<b>Jahresrechnung und Schlussbericht</b>	<b>16</b>
	Veranstaltungen	<b>Lesung Michael Schmidt-Salomon</b>	<b>17</b>
	Ehrenamtliches	<b>Aktivitäten in den Sektionen und Regionalgruppen</b>	<b>18</b>
	Personelles 2024	<b>Zentralvorstand &amp; Geschäftsstelle Mitgliederbestand 2024</b>	<b>24 25</b>
		<b>Impressum</b>	<b>26</b>

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

**Valentin Abgottspon,**  
Co-Präsident der FVS  
und humanistischer Ritualbegleiter

## Anspruch und Wirklichkeit



### Anspruch und Wirklichkeit

Im Wort «Wirklichkeit» steckt «wirken» bzw. «Wirkung» drin. Sehr vieles, das die Freidenker-Vereinigung der Schweiz (FVS) bewirkt und verwirklicht, zeigt sich nicht auf den ersten Blick. Teils nicht einmal auf den zweiten Blick. Vieles läuft im Hintergrund ab und trägt Früchte, welche zwar wahrgenommen werden, aber leider oftmals nicht der FVS zugerechnet werden. Dieser Jahresbericht lädt dazu ein, wahrzunehmen, was alles im Hintergrund geleistet wird; aber auch, was sich in den Vordergrund rückt: Wir sind zwar eine verhältnismässig kleine Zahl an Mitgliedern, vertreten jedoch die Interessen einer riesigen und immer grösser werdenden weltanschaulichen Gruppe: Jene Menschen, die mit Religion nichts am Hut haben oder haben wollen und jene Menschen, welche sich teils sogar aktiv oder aktivistisch gegen die Privilegien der Religionen und Religiösen, gegen deren Zumutungen und Anmassungen wehren und engagieren. Immer wieder schaffen wir es mit gelungenen Aktionen und Aktivitäten, politische, gesellschaftliche und mediale Aufmerksamkeit zu wecken. Wir

sind für viele Medienschaffende die Stelle, welche man zum Thema Religion und Religionslosigkeit berücksichtigen muss und darf. Wir haben uns als Anlaufstelle für Beratungen zum Thema «Religion und Schule» etabliert und unsere «Humanistischen Rituale» haben erfreulichen Zulauf. In vielen Regionen finden regelmässige Treffen statt, an welchen sich Mitglieder austauschen können. Ebenfalls veranstalten wir Vorträge, Lesereisen, Podiumsdiskussionen usw.

### **Beratungen und Vernetzung**

Viele Kontakte und Beratungen finden niederschwellig und eher informell statt. Manchmal wird es aber formell oder sogar formalistisch, wenn wir Mitglieder bei Kontakten mit Schulleitungen, Behörden oder teils sogar gegenüber kirchlichen Institutionen unterstützen. Wir ermächtigen und befähigen immer wieder, dass Menschen zu ihrem Recht kommen, dass sie ihre Rechte überhaupt einfordern. Staatliche Stellen in der Verwaltung und der Schule sollten eigentlich von sich aus viel besser auf religiöse und weltanschauliche Neutralität achten. Dass es oftmals und vielerorts aber eben nicht einfach so von selbst besser wird, zeigt

sich immer wieder. Lausige oder regelrecht grotenschlechte Antworten auf gerechtfertigte Fragen kennen wir leider allzu gut.

Damit sich etwas ändert, müssen wir den Religiösen und den Behörden halt manchmal etwas auf die Füsse treten oder auf die Nerven gehen. Wir verhalten uns so umsichtig, professionell, effizient und effektiv wie möglich. Oft leise und manchmal halt auch etwas lauter.

### **Negatives und Positives**

Als Laizistinnen setzen wir uns für die Trennung von Staat und Religionsgemeinschaften ein. Als Religionskritiker weisen wir auf die negativen Seiten von Religion und Religiosität hin. Als Humanistinnen vertreten wir positive Werte, setzen uns für die Menschenrechte ein und beachten dabei Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Solidarität. All das zeichnet uns als Freidenkerinnen und Freidenker aus. Dazu, dass beim Thema Religion eben nicht bloss Schönfärberei und allzu wohlwollende journalistische oder politische Haltungen in der Welt sind, tragen wir viel bei.

Mein co-präsidialer Dank gebührt all jenen, die

mitdenken, mitarbeiten und dabei helfen, unseren Zielen näher zu kommen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sind dies: Meine Co-Präsidentin Sonja Stocker und die weiteren Mitglieder des Zentralvorstandes. Vorstandsmitglieder der Sektionen sowie Mitwirkende in den Regionalgruppen, die Geschäftsstelle mit Sandra Frey und Rafael Mörgele, das Team «Humanistische Rituale» um Sandra Hiltmann, die Redaktionen unserer Magazine (deutsch, französisch und italienisch) und viele weitere. Wir dürfen uns durchaus in einer Reihe jener sehen, die vor uns kamen. Wir sind Teil einer Bewegung und eines grösseren Ganzen bzw. eines Grossen und Ganzen. Wir leisten unseren Beitrag für eine gerechtere, friedlichere Welt, für mehr klares und vernünftiges Denken.

**Wir bleiben dran.**

**Danke, dass ihr mitmacht und uns unterstützt!**



# Politik 2024

## Jahresbericht aus dem Ressort Politik



**Marc Moser**

Mitglied des Zentralvorstands  
und Leiter des Ressorts Politik,  
Redaktor des frei denken

Im Jahr 2024 engagierte sich die Freidenker-Vereinigung in diversen ihrer Kernthemen: In der Bildungspolitik und der klaren Trennung von Staat und Kirche im obligatorischen Schulunterricht, Beiträge von öffentlichen Geldern an die Kirchen, der Ruhetagsgesetzgebung oder der Sterbehilfe.

### STERBEHILFE

#### Sterbehilfe unter Druck

Eine grosse mediale Debatte löste die Sterbehilfekapsel Sarco ein, die im Herbst 2024 erstmals in der Schweiz zur Anwendung kam. Die Organisation Exit International wählte die Schweiz aufgrund ihrer eher liberalen Gesetzgebung, was aber mit einem bösen Erwachen endete. Die Rechtsunsicherheit ist gross, wenn kz.B. ein Arztzeugnis ausgestellt wird. Alle kantonalen Behörden liessen den Einsatz nicht zu; schliesslich musste ein Vertreter der Organisation lange Tage in Untersuchungshaft einsitzen. Die FVS setzt sich für das Recht auf einen selbstbestimmten, humanen Tod ein und begann deshalb an Vorarbeiten für ein Positionspapier. Dieses wird an der DV 2025 besprochen und möglicherweise verabschiedet werden.



**Rafael Mörgeli**

Mitarbeiter der Geschäftsstelle  
für Politik und Kommunikation

### VERNEHMLASSUNGEN 2024

#### Für eine säkulare Schule und freie Feiertagsgestaltung

Im Jahr 2024 engagierte sich die Freidenker-Vereinigung der Schweiz erneut mit fundierten Stellungnahmen in zwei wichtigen politischen Vernehmlassungen – im Kanton Obwalden zur Bildungsgesetzgebung und im Kanton Thurgau zur Totalrevision des Ruhetagsgesetzes.

In Obwalden forderte die FVS die Streichung der «christlichen Grundhaltung» aus den Bildungszie-

len. Öffentliche Schulen sollen weltanschaulich neutral sein und sich an humanistischen und demokratischen Werten orientieren – wie es Artikel 15 der Bundesverfassung zur Glaubens- und Gewissensfreiheit vorsieht. Zudem forderten wir ein klares Bekenntnis zur religiösen Neutralität im Gesetz selbst.

Beim konfessionellen Religionsunterricht, der in Obwalden in der Kantonsverfassung verankert ist, forderten wir, diesen ausserhalb der Blockzeiten stattfinden zu lassen und die vollständige Kostenübernahme durch die Kirchen. Ein Opt-in-Modell soll sicherstellen, dass nur Kinder teilnehmen, deren Eltern sie aktiv anmelden – eine faire und bürokratiearme Lösung für alle. Unsere Stellungnahme erhielt Aufmerksamkeit in den Medien, etwa durch das SRF-Regionaljournal Innerschweiz, und trug zur Sichtbarkeit säkularer Anliegen bei.

In Thurgau kritisierten wir die Beibehaltung von Verboten an sogenannten «hohen Feiertagen» wie dem Buss- und Betttag. Obwohl die grösste Weltanschauungsgruppe der Thurgauer Bevölkerung konfessionsfrei ist, sollen laut Gesetz weiterhin Tanz- und Sportanlässe an diesen

Tagen verboten bleiben – ein Anachronismus, der weder rechtlich noch gesellschaftlich haltbar ist. Wir forderten, dass diese Feiertage den übrigen Sonntagen gleichgestellt und sämtliche Veranstaltungsverbote sowie die dazugehörigen Strafbestimmungen gestrichen werden.

Die Verfassungen des Kantons und des Bundes garantieren die Gleichbehandlung aller Weltanschauungen – dieser Grundsatz muss auch in der Feiertagsgesetzgebung gelten. Es ist nicht einsehbar, warum ein Osterbrunch mit 1'000 Personen erlaubt sein soll, ein Junioren-Fussballspiel mit 50 Teilnehmern jedoch verboten ist. Solche Regelungen diskriminieren nichtreligiöse Lebensweisen und widersprechen den Lebensrealitäten der Bevölkerung.

Unser Einsatz gilt dabei nicht der Einschränkung religiöser Praxis, sondern der Gleichbehandlung aller Menschen – unabhängig von ihrer Weltanschauung. Diese Haltung haben wir selbstverständlich auch 2024 eingehalten, ob beim konfessionellen Religionsunterricht in Obwalden oder beim Ruhetagsgesetz im Thurgau.



Aushang der Plakate für das Politforum

## KIRCHENSUBVENTIONEN KIRCHENSTEUER UND STAATSBEITRÄGE

### **Kirchensubventionen im Fokus: FVS fordert Systemwechsel statt Sonderstellung**

2024 setzte sich die Freidenker-Vereinigung der Schweiz (FVS) in zwei kantonalen Debatten erneut für eine zeitgemässe, gerechte und transparente Finanzierung öffentlicher Leistungen ohne religiöse Privilegien ein – im Kanton Bern wie auch in Zürich.

In Bern wurde im Grossen Rat über die Staatsbeiträge an die Landeskirchen für die Periode 2026–

2031 entschieden. Diese belaufen sich auf knapp 30 Millionen Franken und kommen der reformierten, katholischen und christkatholischen Kirche zugute. Die FVS – insbesondere die Sektion Bern Freiburg Solothurn – kritisierte, dass Steuergelder für Pfarrstellen und andere kirchliche Strukturen verwendet werden, obwohl diese primär der Glaubensgemeinschaft und nicht der Allgemeinheit dienen. Dennoch verabschiedete das Parlament die Beiträge mit grosser Mehrheit (145 zu 4 Stimmen).

Weniger eindeutig war die Debatte über die Kirchensteuer für juristische Personen, ebenfalls im Berner Grossen Rat. Eine FDP-Motion forderte, diese künftig freiwillig zu gestalten. Die Kirchen protestierten – aus Angst vor Einnahmeverlusten. An einem öffentlichen Podium brachte Sandra Frey, Co-Präsidentin der Sektion Bern/Freiburg/Solothurn und FVS-Geschäftsführerin, die Perspektive der Religionsfreien ein: Unternehmen hätten keine Religion – ihre Pflicht zur Kirchensteuer sei deshalb absurd. Zudem stellte sie infrage, ob sogenannte «gesamtgesellschaftliche Leistungen» exklusiv von Kirchen erbracht werden müssten.

Auch säkulare Organisationen könnten diese Aufgaben übernehmen – transparenter und ohne ideologischen Ballast. Der Grosse Rat beschloss schliesslich, einen Bericht zu möglichen Änderungen zu verlangen. Damit bleibt ein Systemwechsel möglich.

Im Kanton Zürich stellte sich die Situation ähnlich dar – nur war der Ton kritischer. Die Staatsbeiträge an die anerkannten Religionsgemeinschaften wurden erneut für sechs Jahre festgelegt – mit einem Gesamtvolumen von rund 30 Millionen Franken. Erstmals gab es breiteren politischen Widerstand: SVP und FDP beantragten eine Kürzung um 12 Millionen, insbesondere wegen der geplanten Weiterleitung von je einer Million Franken durch die reformierte und katholische Kirche an nicht anerkannte Religionsgemeinschaften. Trotz intensiver Kritik wurde der Kredit mit 104 zu 56 Stimmen genehmigt.

Die FVS hatte bereits im Sommer auf die grundlegenden Missstände hingewiesen: Die Kirchen verlieren Mitglieder in grossem Stil – im Kanton Zürich sind Konfessionsfreie längst die grösste Weltanschauungsgruppe. Trotzdem erhalten Kirchen weiterhin öffentliche Gelder,

auch für kultische Zwecke wie Gottesdienste, die eindeutig keine «gesamtgesellschaftlichen Leistungen» darstellen. Die FVS fordert deshalb transparente Leistungsvereinbarungen, wie sie für andere staatlich unterstützte Organisationen selbstverständlich sind. Auch in Zürich stellt sich die Frage, warum diese Aufgaben nicht auch von säkularen Trägern übernommen werden können.

Immerhin kündigten die Zürcher Regierung eine Überprüfung des Systems an. Die FVS wird diesen Prozess kritisch begleiten. Wie Co-Präsidentin Sonja Stocker betont: «Die freiwerdenden Gelder könnten stattdessen in soziale und kulturelle Projekte fliessen, die keinen religiösen Stempel tragen – und tatsächlich allen Menschen zugutekommen.»



# Ritualbegleitung 2024

## Jahresbericht Ritualjahr der Humanistischen Rituale



**Sandra Hiltmann**

Ressortverantwortliche  
der Humanistischen Rituale der FVS

### **Treffen mit Schwerpunkt Ausrichtung, Strategie und Planung**

Das Jahr 2024 begann für die Ritualbegleitenden der humanistischen Rituale am 4. Mai, als wir uns zu sechst in Olten zum Austausch und Kennenlernen trafen.

Wir konnten eine neue Ritualbegleiterin – Rita Schnyder aus Luzern – in unseren Reihen begrüßen, die viel Know-how und Fachlichkeit in den Bereichen Lebens- und Trauerbegleitung, Krisenintervention, Erwachsenenbildung und Kommunikationsmanagement mit sich bringt. Auch können wir uns glücklich schätzen, dass sich Rita Schnyder aktiv in die Ausbildung der humanistischen Ritualbegleitung einbringen will und wir von ihrem Wissen nutzen können.



Bevor wir uns über die Zukunft und die Ausrichtung der humanistischen Rituale Gedanken machten, warfen wir zuerst einen Blick in die Vergangenheit zur Ausbildung der Ritualbegleitenden für die FVS. Von anfänglich einem Ausbildungstag und

diversen Weiterbildungstagen sind wir aktuell bei einem fünftägigen Kurs angelangt.

Können wir gewährleisten, auch in Zukunft genügend Ritualbegleitende zur Hand zu haben, die in unserem Sinne für unseren Verein tätig sein wollen? Mit dem Vorhaben, den Kurs und die Inhalte neu zu strukturieren und auszubauen, beschlossen wir, nochmals einen fünftägigen Kurs anzubieten, um daraus für Veränderungen Rückschlüsse ziehen zu können.

### **Begrifflichkeiten und Branding**

Zunächst setzten wir uns mit den Begriffen rund um unsere Angebote auseinander, da diese immer wieder Anlass zu Diskussionen und Fragen aufwerfen. Wie werden «Rituale», «Zeremonien», «Feiern» verwendet und mit was werden diese assoziiert?

Der deutsche Sprachgebrauch lässt da leider nicht sehr viele Möglichkeiten zu und so stellte sich heraus, dass wir mit «Humanistische Rituale» bestens zufrieden sind. Was uns darauf hin einmal mehr zur Namensgebung der Freidenker-Vereinigung der Schweiz führte. Die Priorisierung einer Namensän-

# Ritualbegleitung 2024

derung hin zu «Humanisten Schweiz» – die wir Ritualbegleitende sehr begrüßen würden – ist uns ein wichtiges Anliegen. Zumal wir das «humanistisch» schon in unserem Namen «Humanistische Rituale» haben.

## Vermarktung und Vernetzung

Dann diskutierten wir darüber, ob wir uns bei einem «Berufs-Verband» anschliessen sollten, um uns im freien Markt besser positionieren zu können. Es stellte sich die Frage, ob wir unsere humanistischen Rituale bei einem anderen Anbieter von Ausbildungen für freie RednerInnen unterbringen sollten.

Noch gibt es keinen staatlichen Berufsverband für Ritualbegleitende, Zeremonienleitende oder freie RednerInnen. Alle sogenannten «Berufsverbände» sind von freien Anbietern ins Leben gerufen worden, und dies stellt für uns kein Qualitätsmerkmal dar. Etlichen «Verbänden» geht es in erster Linie darum, möglichst vielen Interessierten teure Ausbildungskurse zu verkaufen, mit selbst kreierten, jedoch nichts aussagenden Zertifikaten bei sich einzuordnen, und so damit ihr Geld zu ver-

dienen. Weshalb also sollten wir unser Heft und unser Alleinstellungsmerkmal – Rituale, die sich ausschliesslich auf die Menschen beziehen – aus der Hand geben an «Schulen», die dann Gewinn mit unseren Ritualbegleitenden erzielen würden?

Eine weitere Möglichkeit böte sich auch in der Zusammenarbeit mit den European Humanist Professionals EHP, die mit uns Kontakt aufgenommen haben. Ob dies noch alles mit ehrenamtlichem Engagement zu bewerkstelligen ist, steht auf einem anderen Blatt geschrieben.

## Auffindbarkeit

Wie schaffen wir es, dass unsere Ritual-Angebote nicht nur bei unserer Mitgliedschaft, sondern in der gesamten Bevölkerung bekannt werden? Es stimmte uns nachdenklich, dass unsere Angebote nur von wenigen Mitgliedern genutzt werden. Der Hauptanteil, wie man bei den Zahlen der durchgeführten Rituale sehen kann, sind Nichtmitglieder. Wir sind der Überzeugung, dass die humanistischen Rituale ein Kerngeschäft der Vereinigung darstellen. Auch wenn die Angebote momentan wenig genutzt werden, sehen wir darin ganz klar



einen Auftrag für die Gesellschaft.

Was auf jeden Fall umgesetzt werden muss, ist die bessere Auffindbarkeit unserer Angebote für die humanistischen Rituale. Dies sind nicht zuletzt Suchwörteranpassungen bei der Internetsuche aber auch auf der Homepage der FVS sind wir erst durch zweimaliges Anklicken im Unterregister «HUMANISTISCH» aufzufinden. Die Webseite «Humanistische Rituale» ist in die Jahre gekommen und sollte dringend erneuert und modernisiert werden.

# Ritualbegleitung 2024

Zudem wollen wir eine bessere Sichtbarkeit in den Sozialen Medien erreichen. Dies geht jedoch nur mit tatkräftiger Unterstützung, wie zum Beispiel einer starken Geschäftsstelle und dem Mitwirken von Freiwilligen, wie den Ritualbegleitenden durch Einbringen von Content.

## Auch im Jahr 2024 wurden Rituale durchgeführt:

Insgesamt waren es

**24 Rituale**  
**5 davon für Mitglieder.**

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Rituale sieht es wie folgt aus:

<b>Willkommensfeiern:</b>	<b>4</b> Nichtmitglieder
<b>Hochzeiten:</b>	<b>1</b> Nichtmitglieder
<b>Abschiedsfeiern:</b>	<b>2</b> Mitglieder <b>17</b> Nichtmitglieder

Es gingen von 19 Personen eine Anfrage zum Ausbildungskurs 2024/2025 ein.

Davon haben 12 Personen am 30.11.25 den Kurs gestartet.

2 Personen haben den Kurs vorzeitig wieder aufgehört.

1 Person konnte nicht alle Module besuchen, will dies aber noch nachholen, wenn wir wieder einen Kurs starten.

Von den übrigen 9 Personen hatten 3 Personen nicht das Ziel, auch als Ritualbegleitende zu arbeiten.

Und von den restlichen 6 Personen werden wir 4 auf unserer Seite aufnehmen –1 weitere Person ist noch in Abklärung.

## Start des neuen Kurses 2024/2025

Für den neuen Ausbildungskurs meldeten sich 19 Interessierte - auch aufgrund der Werbung im freidenken Magazin 2024/3. Nach Telefongesprächen mit jeder einzelnen Person waren es schlussendlich 12 Personen, die sich für den neuen Kurs anmeldeten. So starteten wir mit dem ersten von fünf Modulen am 30.11. in Olten. Nicht alle dieser Personen hatten das Ziel, als Ritualbegleitung für die FVS tätig zu werden. Doch jede dieser Personen trug ihren Teil zu einem interessanten Austausch,

guten Ideen und Wissenstransfer bei und bereicherte dadurch die Teilnahme am Kurs.

## AUFRUF

Es freut mich, dass sich in den Reihen der Ritualbegleitenden so engagierte Menschen befinden und ich hoffe, dass weitere Menschen den Weg zu uns finden werden, die sich auch zukünftig für unsere Anliegen einbringen wollen. Denn nur gemeinsam sind wir stark. Wenn sich also jemand aus der Freidenker Community ehrenamtlich unserem Auftritt widmen kann – egal ob Webseite- oder SoMe-Creator, dann wären wir unendlich dankbar.



Auf dem Foto mit den Ritualbegleitenden sieht man von links nach rechts: Christian D. Grichting, Rita Schnyder, Ella Dürler, Roland Leu, Peter Morf, Sandra Hiltmann





nau.ch



Home News Politik Sport People Polizeimeldungen Wirtschaft Digital Magazine

Home > News > Stimmen der Schweiz

Nemo

## Nemo mit Dornenkrone – so what?

Sonja Stocker  
Zürich, 22.05.2024 - 04:03

In seiner letzten Kolumne empörte sich Sam Urech über die Dornenkrone von Nemo. Das können die Freidenkenden nicht so stehen lassen, findet Sonja Stocker.



Nemo trug bei der Siegesperformance einen Dornenkranz auf dem Kopf – sehr zum Ärgernis einiger Christinnen und Christen. – keustone

www.srf.ch



SRF



Philosophie als konkrete Lebenshilfe?

Aus Perspektiven vom 11.05.2024  
BILD: ISTOCK/SIMONE\_ROZIO

Kultur > Gesellschaft & Religion >

## Neuer Studiengang Uni Bern will mit Philosophie bald konkrete Lebenshilfe bieten

Wenn es nach Omar Ibrahim ginge, würde die Philosophie bald auch am Sterbebett oder in Altersheimen zum Einsatz kommen. Dafür arbeitet er an einem neuen Studiengang «Philosophical Care» an der Uni Bern. Ersten Bedenken sieht er entspannt entgegen.

Patricia Banzer  
Montag, 13.05.2024, 17:55 Uhr  
Aktualisiert um 19:01 Uhr

kath.ch



DE\_CH Abo Schulungen Kontakt Verkündigung Podcast Videos

kath.ch News Highlights Medienspiegel Dossiers Service

Suche in kath.ch

Papst Leo XIV. ist verwandt mit Justin Bieber und Madonna

Schutz für «heiligsten Kern des Menschen»: Reformierte Kirche Schweiz stärkt Prävention gegen Missbrauch

Neuer Podcast: Abt Urban Federer spricht über die Dankbarkeit von Bruder Meinrad | Papst Leo XIV.



SCHWEIZ

## Religionsunterricht an Urner Schulen in Gefahr? Freidenker fordern Abschaffung

Kinder im Religionsunterricht. | © Regula Pfeifer

8. Januar 2024 | 15:00

Lesezeit: ca. 2 Min.

Seite drucken

Im Kanton Uri wollen Freidenker den Religionsunterricht aus den Schulzimmern verbannen. Grund: Im Bildungsgesetz sei der konfessionelle Religionsunterricht nicht enthalten. Die Leiterin der Fachstelle Katechese Uri betont dagegen, dass Religionsunterricht heutzutage längst nicht mehr an die Konfession gebunden sei. Es gehe im Unterricht zudem um die Beschäftigung mit dem eigenen Glauben und mit gesellschaftlichen Wertestellungen.

nau.ch



Home News Politik Sport People Polizeimeldungen Wirtschaft Digital Magazine

Home > Zentral > Uri

Uri

FC Altdorf

## «Freidenker» wollen in Uri Religionsunterricht streichen

Redaktion  
Uri, 08.01.2024 - 09:19

Die Gruppe «Freidenker» will den Religionsunterricht im Kanton Uri abschaffen. Doch ihre Argumentation ist nicht stichfest.

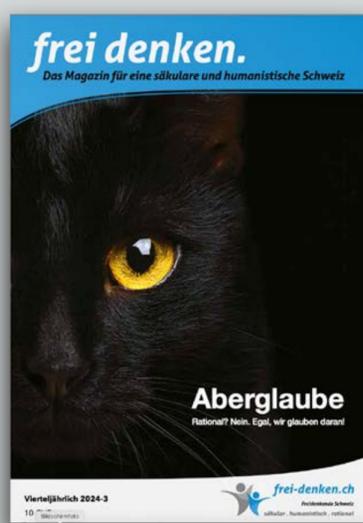
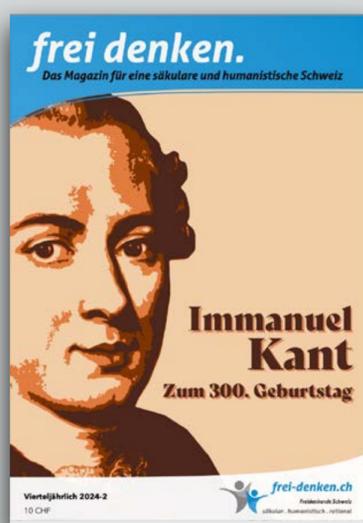


# Publikationen 2024

## Unsere Magazine

2024 erschienen je vier Ausgaben der Zeitschriften frei denken und Libero Pensiero, sowie drei Ausgaben von La Libre Pensée. Neben vereinsinternen Informationen und Veranstaltungshinweisen leisten die Zeitschriften vor allem durch

kritische Auseinandersetzung mit säkularen, humanistischen und wissenschaftlichen Themen einen Beitrag zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten. Die Autorinnen und Autoren verfassen ihre Beiträge weitgehend ehrenamtlich.



# Campquest 2024

Wie uns unsere Sinne  
in die Irre führen

«Illusionen waren das Thema  
des Camp Quests 2024  
in Stallikon.

Seither lassen sich die Kinder  
nichts mehr vormachen.»

«IIIH... wie kann das sein?» oder «Ist das etwa wirklich Geisterhandwerk?» So oder ähnlich lauteten die ersten Ausrufe zu einem Zaubertrick, dessen Mechanismus nicht durchschaubar war und der daher ziemlich gruselig daherkam. Es sei der Geist seiner verstorbenen Grossmutter, der dies spüre und steuere, wollte Philipp Wehrli vom Forum für kritisches Denken den Kindern weismachen. Natürlich mit der Absicht, die Fähigkeit zu fördern, Täuschungen zu erkennen.

## Schatulle schnappt zu

Nachdem also aus einem Set eine Karte heimlich ausgewählt und wieder in den gründlich durchmischten Stapel zurückgesteckt wurde, legte das Versuchskind eine Karte nach der anderen verdeckt in eine myste-



# Campquest 2024



riös anmutende Schatulle. Die Schatulle schnappte ausgerechnet bei der Karte zu, die zuvor ausgewählt wurde, ohne dass jemand den Deckel berührt hätte. Die Kartenanzahl konnte nicht abgezählt und das Zuklappen der Schatulle nicht per Fernsteuerung ausgelöst worden sein, stellten die Kinder in ihren Überlegungen fest. Auch eine eingebaute Waage oder sonstige Elektronik wurden durch einen gründlichen Untersuch als Erklärungen ausgeschlossen. Zweifel, Ungewissheit und Staunen blieben an diesem Augustabend im Sommerlager «Camp Quest» in Stallikon ZH zurück. Es schien einfach zuspucken, ebenso in den Schlafräumen.

Am nächsten Tag stellten sich allerdings bald wieder gesunder Menschenverstand und eine Portion Skepsis ein, auch wenn die detaillierten Vorgänge des vermeintlichen Spektakels unerklärlich blieben. Bei anderen vorgeführten Tricks hatte Wehrli mehr Erbarmen und erklärte den Teilnehmenden, wie diese funktionieren, wenn sie es denn nicht schon selbst herausgefunden hatten. Jedes Kind bekam sein eigenes Zauberset mit Seilen und Karten, mit dem es alles nachspielen und üben konnte.

Nebst dieser «Show» wurden die Jugendlichen

während einer Woche auch auf andere spielerische Weise in die Welt der Illusionen eingeführt. Andreas Kyriacou zeigte anhand von optischen, akustischen und physischen Illusionen auf, warum wir unserer Wahrnehmung und Interpretation nicht immer trauen sollten und erkundete mit den Kindern, wie diese Streiche in unserem Gehirn zustande kommen. Klassische Bilder und die Gummihand-Illusion, bei der die künstliche Hand über eine Art herbeigeführten Phantomreiz als die eigene empfunden wird, kamen zum Einsatz.

Thomas Tscherrig goss mit den Heranwachsenden einen Untersatz aus Epoxidharz. Durch die bestimmte Anordnung zweier unterschiedlicher Farben in der Plastikform kamen Scheiben heraus, die einen meinen liessen, es handle sich um dreidimensionale Objekte. Ein weiteres Highlight in Sachen Illusionen war der Besuch im WOW-Museum in Zürich, in dem viele interaktive farbige Installationen erkundet und erstaunliche Fotos geschossen werden konnten.

## Hexen auf Besen

Auch rund ums Ferienlagerhaus Mösli inszenierten die Jugendlichen verblüffend

# Campquest 2024



echt wirkende Bilder. Dabei experimentierten sie mit verschiedenen Parametern wie Distanz und Winkel, um Täuschungen zu erzielen. Sogar eine Hexe auf dem Besen schien so eingefangen worden zu sein. Hin und wieder verliessen die Kinder die Welt der Illusionen, gingen wandern, bräteln und baden am Türlensee sowie in der Aumüli eigenhändig Mehl mahlen. Dank Patrick Althaus gab es zudem ein abwechslungsreiches

## Spiel- und Sportprogramm.

Ah, und wie in jedem Camp tauchten wieder die unsichtbaren Einhörner auf. Auch dieses Mal konnten sie – bis auf induktive Schlussfolgerungen – nicht als reines Hirngespinnst der Leiter und Leiterinnen nachgewiesen werden. Dennoch: Die aufgeweckten Kids lassen sich seit diesem «Camp Quest» nicht mehr so schnell etwas vormachen.



## CAMP QUEST SCHWEIZ

**CAMP QUEST SCHWEIZ**, angelehnt an das US-Original, existiert seit 2013 und wurde von Andreas Kyriacou ins Leben gerufen. Seither haben elf Lager stattgefunden, immer an einem anderen Ort und zu unterschiedlichen Themen. Idee des Sommercamps ist, Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 15 Jahren eine Ferienwoche zu bieten, in der ihre Neugierde auf Wissenschaft geweckt und das kritische Denken angeregt wird – basierend auf humanistischen Werten. Selbstverständlich ohne (atheistische) Ideologie, aber auch ohne religiöse Doktrin. 2024 nahmen acht Kinder teil, über die Jahre waren es pro Lager durchschnittlich 15. Von Seiten des Organisators wird derzeit eruiert, ob und unter welcher Trägerschaft das Camp zukünftig stattfinden kann, zumal die FVS dafür keine Ressourcen mehr aufbringen kann und die Aussenwirkung jeweils zu gering war.

Geplant ist ein Lager zum Thema «Auf den Spuren von Sherlock Holmes» in Zusammenarbeit mit **Camp Quest UK** Wenn möglich soll es im Sommer 2026, eben unter der Beteiligung der Briten und damit zweisprachig, in Meiringen (BE) in der Nähe des berühmt-berüchtigten Roman-Schauplatzes Reichenbachfall durchgeführt werden.

Wir drücken die Daumen, dass es klappt!

# Finanzen 2024

## Jahresrechnung und Schlussbericht

### Bilanz per 31.12.

Aktiven (in CHF)	Anhang	2024	2023
Flüssige Mittel		160'337	50'749
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	18'800	11'864
Übrige kurzfristige Forderungen	3.2	6'209	-
Vorräte	3.3	720	823
Aktive Rechnungsabgrenzungen		54'724	20'000
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>240'789</b>	<b>83'436</b>
Gesondertes Fondsvermögen	3.4	1'554'110	1'697'416
<b>Finanzanlagen Fonds</b>		<b>1'554'110</b>	<b>1'697'416</b>
Mobilien und Einrichtungen		1'106	1'761
<b>Sachanlagen</b>		<b>1'106</b>	<b>1'761</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1'555'216</b>	<b>1'699'177</b>
<b>Aktiven</b>		<b>1'796'005</b>	<b>1'782'613</b>
<b>Passiven</b> (in CHF)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.1	-	7'894
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.1	156	4'088
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.2	14'514	1'679
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>14'670</b>	<b>13'661</b>
Darlehen von Sektionen	4.3	50'000	50'000
Rückstellungen	4.4	-	7'707
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>50'000</b>	<b>57'707</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>64'670</b>	<b>71'368</b>
Zweckgebundene Fonds	4.5	1'697'416	1'697'416
<b>Fondskapital</b>		<b>1'697'416</b>	<b>1'697'416</b>
Erarbeitetes Betriebskapital		13'829	31'148
<b>Grundkapital</b>		<b>13'829</b>	<b>31'148</b>
Jahresergebnis (+Gewinn / -Verlust)		20'090	-17'319
<b>Freies Kapital</b>		<b>20'090</b>	<b>-17'319</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>33'919</b>	<b>13'829</b>
<b>Organisationskapital</b>		<b>1'731'335</b>	<b>1'711'245</b>
<b>Passiven</b>		<b>1'796'005</b>	<b>1'782'613</b>

2024 fiel das Betriebsergebnis mit einem Minus von CHF 185'891.– um 35 Prozent tiefer aus als im Vorjahr. Dies machte eine Fondsentnahme von total CHF 203'859.– nötig. Diese wäre um über CHF 130'000.– höher ausgefallen, hätte nicht das Anlagevermögen einen Gewinn eingebracht.

Der Projektaufwand ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr kleiner ausgefallen, so auch der administrative Aufwand. Das ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Einerseits wurden keine kostenintensiven Kampagnen geführt und andererseits war auf der Geschäftsstelle im Jahr 2024 der Personalaufwand tiefer.

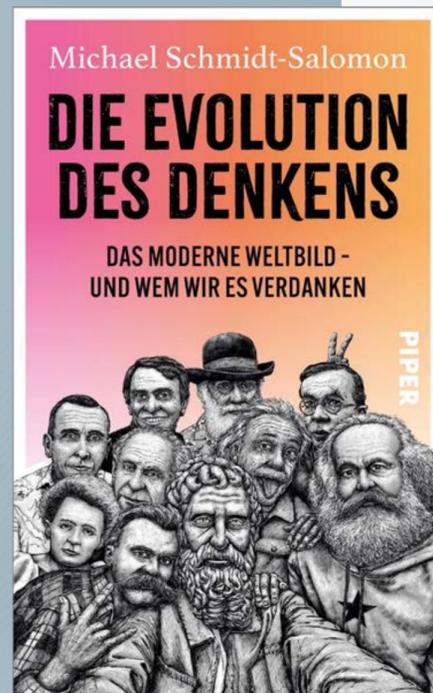


Die vollständige Jahresrechnung kann unter [frei-denken.ch/dv2025](https://frei-denken.ch/dv2025) angesehen werden.

«Der Projektaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr kleiner ausgefallen, so auch der administrative Aufwand kleiner.»

# Veranstaltungen 2024

## Lesetour mit Michael Schmidt-Salomon



© Udo Ungar / Piper Verlag

Im März durfte die FVS mit dem bekannten Philosophen, Autor und Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung (gbs) auf Lesereise gehen. An insgesamt 4 Abenden stellte er sein neues Buch «Die Evolution des Denkens: das moderne Weltbild – und wem wir es verdanken» vor. Veranstaltungsorte waren Basel, Bern, Stans und Konstanz. In Konstanz fand der Leseabend in Kooperation mit der gbs-Regionalgruppe Bodensee statt.

Im Buch werden 10 Vorreiter und eine Impulsgeberin des modernen Weltbildes vorgestellt:

- Charles Darwin und die Entdeckung der Evolution
- Albert Einstein und die Gesetze der Natur
- Marie Curie und das Geheimnis der Materie
- Alfred Wegener und die Entdeckung der Plattentektonik
- Carl Sagan und die Abenteuer des Raumschiffs Erde
- Epikur und die Suche nach Sinn
- Friedrich Nietzsche und der Abschied von der Moral
- Karl Marx und die Entdeckung des Sozialen
- Karl Popper und die Chancen der offenen Gesellschaft
- Julian Huxley und der Mensch der Zukunft

Michael Schmidt-Salomon ist seit seinem 2005 erschienenen «Manifest des evolutionären Humanismus» eine der wichtigsten säkular-humanistischen Stimmen im deutschsprachigen Raum. Über sein neuestes Werk sagt er: «Das Buch ist in erster Linie eine Hommage an jene Menschen, auf deren Erkenntnissen das Weltbild der gbs massgeblich gegründet.»

Alle Abende waren gut besucht. Im Anschluss an die eigentliche Lesung fand jeweils eine Diskussion mit dem Publikum statt.



# Ehrenamtliches 2024

## Aktivitäten in den Sektionen und Regionalgruppen



### AARGAU

Über das Jahr verteilt fanden acht Stammtische im Restaurant Aarestube in Aarau statt. Trotz kleinen Teilnehmerzahlen konnte die Kontinuität aufrecht erhalten werden.

### BERN FREIBURG SOLOTHURN

#### März

Am 4. März nahm Co-Präsidentin Sandra Frey am Podium des Politforums im Käfigturm zum Thema «Kirchensteuer – ein alter Zopf?» teil. Bei dieser politischen Debatte um die Motion zur Abschaffung der juristischen Kirchensteuer im Kanton Bern konnten unsere Forderungen gegen die kirchlichen Privilegien einem breiteren Publikum, inklusive vielen Kirchenfunktionären, unterbreitet werden.

Das grösste Highlight des Jahres war die Lesung und das Gespräch mit dem Philosophen und Autor Michael Schmidt-Salomon zu seinem neusten Werk «Die Evolution des Denkens». Am 6. März trafen um die 80 Personen im Casino Bern ein, um seinen spannenden Ausführungen zuzuhören und Fragen zu stellen. Ein voller Erfolg und unvergesslich!

#### April

Am 4. April durfte das Co-Präsidium aus Sandra Frey und Lukas Rytz ein Interview bei Radio-RaBe in der Sendung «Blaton» geben. Hierbei konnten wir in lockerer Atmosphäre über unsere Weltanschauung und persönlichen Bezüge zu den Freidenkenden sprechen.



Unsere Hauptversammlung haben wir am 15. April wie gewohnt im Vatter Business Center abgehalten.

#### Freiwilligenstunden:

**3745 Stunden**  
**469 Arbeitstage**  
**1,28 Jahre**

<b>Präsidium:</b>	720 Stunden
<b>Restlicher Zentralvorstand:</b>	772 Stunden
<b>Sektionen:</b>	1753 Stunden
<b>Campquest:</b>	100 Stunden
<b>Rituale:</b>	200 Stunden
<b>Redaktionen:</b>	200 Stunden

# Ehrenamtliches 2024



26 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend und auch der gemütliche Apéro im Anschluss hat nicht gefehlt und zu einem schönen Ausklang mit guten Austausch beigesteuert.

Am 27. April haben wir gemeinsam mit dem Forum für kritisches Denken einen Science Slam an der Solothurner Kulturnacht organisiert. Die Darbietungen der WissenschaftlerInnen waren einmal mehr witzig und lehrreich und der zur Verfügung gestellte Raum des Naturhistorischen Museums übervoll!

## Juli

Die Stammtische fanden wie gehabt monatlich im Restaurant National statt. Im Juli haben wir ihn speziellerweise nach Grenchen verlegt und vor dem gemeinsamen Höck im Parktheater Minigolf gespielt.

## September

Auch derjenige im September war ausserordentlich und fand im Restaurant Joran am Bielersee statt. Trotz trübem Wetter war er gut besucht und die Anwesenden zwar drinnen, jedoch bei bester Laune. Damit ist es uns wiederum gelungen, in einige

Stammtische pro Jahr Abwechslung hinein zu bringen und andere Regionen als die Stadt Bern abzudecken.

## November

Am 11. November fand eine weitere Lesung mit Diskussion und Apéro statt: Kurt Oehler sprach über die Psychologie der Nahtoderfahrungen und erklärte, wie diese zustandekommen und womit sie zusammenhängen können.



## Dezember

Zum Jahresanlass am 8. Dezember versammelten sich zum zweiten Mal ca. 30 Mitglieder im Restaurant Marzilibrücke zum Brunch. Es gab wiederum ein reichhaltiges Büffet und genügend Zeit für Plaudereien.

Im Anschluss begaben wir uns zum Kino CinéMovie, wo wir eine private Vorstellung des Klassikers «Life of Brian» von Monty Python geniessen durften. Ein regelrechtes Schmankerl zur Adventszeit!



## NORDWESTSCHWEIZ:

### Februar

Am 3. Februar luden wir zu einer äusserst interessanten Führung ins Naturhistorische Museum ein mit dem Titel «Sexy», bei der es um die Fortpflanzung von Tieren und Menschen ging, die anschaulich und modern erzählt wurde. Danach gingen wir ins Café Isaak, um uns über das Erlebte auszutauschen.

### März

Ein Höhepunkt des Jahres war sicher die Lesung mit Michael Schmidt-Salomon am 4. März, an der er sein Buch «Die Evolution des Denkens» vorstellte und einige seiner Lieblingsstellen vortrug. In der angesagten Location Parterre One im Kasernenareal nahm er sich sehr viel Zeit unsere Fragen zu beantworten und auch Bücher zu signieren. Die intime Stimmung im Lokal liess unseren philosophischen Gedanken und Anregungen freien Lauf.

Am 15. März haben wir unsere Generalversammlung abgehalten. Im Hotel Victoria trafen sich insgesamt 22 Mitglieder. Das Finanzreglement und die Statuten wurden mit ein paar Ergänzungen be-

stätigt, sowie Verabschiedungen und Neuwahlen durchgeführt.

### Mai

Nina Goldmann referierte am 30. Mai im schönen Rahmen der Orangerie in Brüglingen, eingebettet im botanischen Garten, über das Thema Einsamkeit. Der Vortrag mit Dialoggruppen, die aktiv an der Thematik mitarbeiten durften, fand grossen Anklang und zog um die 60 Teilnehmer an. Das hat offenbar einen Nerv getroffen!



### Juni

An der GV im März ist ein Anliegen des Vorstandes untergegangen, wofür wir nicht bis zur nächsten GV im 2025 warten wollten. Deshalb haben wir

# Ehrenamtliches 2024



am 26. Juni eine ausserordentliche GV einberufen, die wir online abhielten. Um es jungen Menschen attraktiver zu machen bei uns Mitglied zu werden, beantragten wir einen Jugendtarif, der einstimmig angenommen wurde. Das meist knappe Budget junger Leute sollte kein Hindernisgrund sein bei uns die Mitgliedschaft zu beantragen.

Am 29. Juni luden wir zu unserem Mitgliederessen ein. Diesmal im Restaurant Gundeli Casino, wo das Essen hervorragend mundete und wir nebenbei der Schweizer Nati beim Gewinnen zuschauen konnten.

## September

Der nächste Event nach der Sommerpause fand am 14. September statt: Eine Weinwanderung in Aesch. Die laufwillige Gruppe traf sich an der Tramendstation in Ettingen, von wo aus wir unseren Weg in Richtung unseres Endziels machten: Der Gasthof der Familie Fanti, mitten im Rebberg, in dem wir alles zum Thema Weinanbau erläutert bekamen. In der «Straussi», dem Familienrestaurant, staunten wir nicht schlecht über die wunderbare Apéro-Platte. Natürlich noch mit dem passenden «Einerli» dazu!

## Oktober

Es gab einen Workshop mit Fragen wie «Was wollen wir?», «Wohin soll der Verein gehen?» usw. Wir hatten so viele Ideen, dass wir wahrscheinlich einen zweiten Workshop machen werden müssen bzw. dürfen. Klar herauskristallisiert hat sich der Wunsch nach einer Namensänderung der Sektion.

## November

Der November-Event war der Besuch in der Papiermühle – ein weiteres Highlight des Jahres. Die Führung durch Andrea Ercolani war derart interessant, dass er für uns die Führungszeit überzog und zum Apéro blieb, wo wir erhellende Diskussionen führen und auch verbliebene Fragen stellen konnten. Das Thema Humanismus war omnipräsent und wir schwelgten darin wie Kinder im Abenteuerland.





## OSTSCHWEIZ:

Das wichtigste Ereignis des Jahres war die Hauptversammlung im kleinen Rahmen am 13. Dezember, an der die Umwandlung der Sektion Ostschweiz in eine Regionalgruppe beschlossen und bei gutem

Essen gefeiert wurde. Der ehemalige Präsident Gino-Enrico Kaufmann konnte damit die Administration an die Zentrale abgeben und zukünftig vermehrt auf andere Projekte fokussieren.

## WINTERTHUR:

Wie gehabt traf man sich jeden ersten Mittwoch im Monat in der Plan B Lounge Bar zum Stamm.

### Mai

Am 14. Mai referierte Olivier Braun zum Thema «Warum gibt es gescheite Leute, die noch an Gott glauben?» und gab Antworten aus dem Buch von Pfarrer Hendrikse, welcher selbst nicht an Gott glaubte. Mit dem anschliessenden Nachtessen im Restaurant Obergasse war das ein gelungener Themenabend.

### Juni

Am 21. Juni organisierten wir ein Fest zur Sommer-sonnenwende beim Restaurant Riitplatz. Es war ein Abend geprägt von gemütlichem Beisammensein, Live-Musik, Grill, Feuer, Sonnentrank und guten Gesprächen!

### September

Ein weiterer Themenabend folgte am 18. September im Restaurant Obergasse zu «Identitätspolitik und Religion». Gestaltet wurde er von Martin Koradi.

### Oktober

Gleich an zwei Abenden 24./30. Okt. durften wir den Ausführungen der OCG-Aussteigerin Miriam Christ folgen. Ihre persönlichen Erfahrungen mit der radikalen Gruppierung waren eindrücklich und liessen uns auch über Verschwörungstheorien diskutieren.

### November

Eine Führung hinter den Kulissen des Technorama fand am 22. November statt: Von den Trouvaillen der Vergangenheit hin zur Zukunft am Beispiel «Showroom Technorama 2025» erzählte uns der Direktor des Technorama Thorsten-D. Künnemann. Im Anschluss luden wir alle Mitglieder zu einem Apéro riche ein.



## ZENTRALSCHWEIZ:

Obwohl 2024 in dieser Region noch keine Vorstandsgruppe mit regelmässigen Treffen bestand, konnte mit der Lesung von Michael Schmidt-Salomon am 8. März in Stans eine grosse und erfolgrei-

che Veranstaltung durchgeführt werden, die guten Anklang fand und neue Austausche und Anknüpfungspunkte ermöglichte.

## ZÜRICH:

### Juni

Die Führung über anderthalb Stunden in der Sonderausstellung des Museums Kulturama vom 1. Juni zum Thema «Wieviel Urzeit steckt in dir?» war eine erbauliche Erfahrung.

### September

In ihrem neuesten Buch «Mensch sein» setzen sich der Anthropologe Carel van Schaik und der Historiker Kai Michel mit der Notwendigkeit einer umfassenden Kenntnis unserer Geschichte auseinander, um gesellschaftliche Entwicklungen besser zu verstehen und gerechter zu gestalten. Der Lese- und Diskussionsabend am 20. September bot die Gelegenheit, mehr über ihre Ansichten zur kulturellen und evolutionären Entwicklung des Menschen zu

erfahren und diese in einer offenen Gesprächsrunde zu diskutieren.

### Dezember

Am 21. Dezember wurde die Sonnenwendfeier abgehalten. Das Programm beinhaltete eine Führung im Klang-Maschinen-Museum (KMM), sowie ein Mittagessen begleitet von Klaviermusik von Kenneth Meierhofer.

Darüber hinaus fanden das ganze Jahr über monatliche Stammtische im Restaurant Karl der Grosse und der Nachmittagstreff für Interessierte und Mitglieder im Restaurant Oase im Hauptbahnhof statt.

# Personelles 2024

## Zentralvorstand

### CO-PRÄSIDIUM



**Sonja Stocker**



**Valentin Abgottspon**



**Andreas Kyriacou**  
Präsident bis 22. Juni 2024



**Thierry Homberger**  
Kassier  
ab 15. Dezember 2024



**Sebastian Münkel**  
Aktuar  
Leiter Ressort Humanismus



**Marc Moser**  
Redaktor Magazin frei denken  
Leiter Kommunikation



**Sandra Hiltmann**  
Leiterin Ressort Rituale,  
ab Juni 2024 ausserhalb des ZV



**Philippe Moser**  
Revisor



**Peter Schmid**  
Revisor

## Geschäftsstelle



**Sandra Frey**  
Leiterin Geschäftsstelle  
70%, ab November 2024, davor Mitarbeiterin  
Administration, Januar bis Juli 40%, August  
bis Oktober 50%



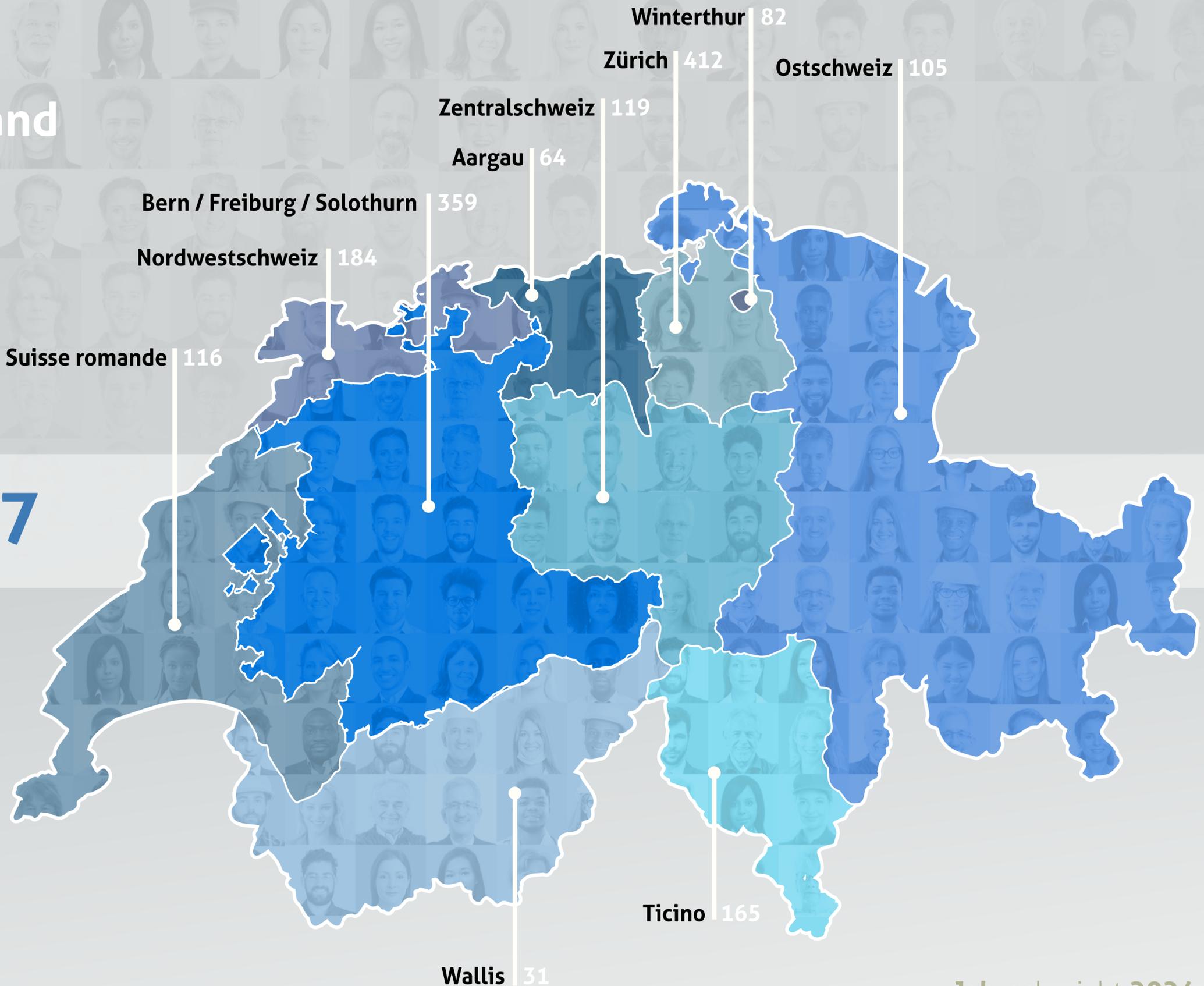
**Rafael Mörgeli**  
Mitarbeiter Politik und Kommunikation  
30% ab November,  
von Januar bis Oktober 25%



**Dan Hungerbühler**  
Leiter Geschäftsstelle,  
Mai bis Oktober 2024, 70%

# Mitgliederbestand per Ende 2024

**Total 1637**



# Impressum

Herausgeberin: Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
3000 Bern  
www.frei-denken.ch  
Telefon: 076 805 06 49  
E-Mail: gs@frei-denken.ch  
Bank: BLKB CH98 0076 9440 6483 1200 1

«**Es gibt nichts Gutes,  
ausser: Man tut es**»

**Erich Kästner**

